

# Erschwertes Überleben im globalen Mikrowellenherd

Von Benjamin Seiler

Es wird immer schwieriger, ja, beinahe unmöglich, eines natürlichen Todes zu sterben. Herzkrankheiten und -infarkte sind die häufigste Todesursache der industrialisierten Welt, eng gefolgt von Krebs.

Und das ist ganz und gar nicht natürlich! Vor hundert Jahren lag das Krebsrisiko bei eins zu fünfhundert; heute ist es fast eins zu zwei. Brustkrebs ist zur häufigsten Todesursache von Frauen im Alter zwischen 35 und 54 Jahren geworden. Noch 1971 lag das Brustkrebsrisiko für eine Frau bei eins zu vierzehn. Mittlerweile liegt es bei eins zu acht.

Gründe dafür, daß immer mehr Menschen wie Fliegen von Herzproblemen und Krebs dahingerafft werden, gibt es natürlich viele, nicht zuletzt auch medizinische Fehlbehandlung. Dennoch müssen wir uns fragen, weshalb diese Krankheitsbilder erschreckend stark zunehmen. Und weshalb Hyperaktivität, Aufmerksamkeits- und Konzentrationsstörungen sowie chronische Müdigkeit zu einer schleichenden Epidemie werden.

Der vielleicht wichtigsten Ursache messen viele von uns noch immer zu wenig Bedeutung bei, obwohl die vorgenannten Krankheiten deutliche Symptome für eben diese Störungsquelle sind. „Wir alle leben in einem globalen Mikrowellenofen, dessen Strahlungsintensität laufend zunimmt und uns langsam aber sicher ‘gar’ kocht.“

Deutliche Worte eines Wissenschaftlers, der schon seit Jahrzehnten vor der Gefährlichkeit der modernen Mikrowellentechnologie warnt. Lange Jahre war Dr. Hans U. Hertel ein einsamer Rufer in der Wüste, den man (erfolglos) mit Gerichtsprozessen mundtot zu machen versuchte. Mittlerweile haben sich viele weitere Stimmen mit der seinen vereint. Dennoch gibt es kaum jemanden, der wie Hertel – übrigens ein Agronom – ein so tiefes Naturverständnis besitzt und in der Lage ist, Wissenschaft und Geist in einfachen Worten miteinander zu verbinden, was er an seinen Vorträgen und Kursen im Rahmen der *World Foundation for Natural Science* immer wieder tut.

Wir alle leben in einer gehetzten Welt. Zeit ist (nach der Gesundheit) zum kostbarsten Gut geworden. Je mehr Zeit wir aber dank Mikrowellenöfen und Mobilfunk für uns gewinnen, desto höher werden die Prämien für unsere Krankenversicherung. Ein bloßer Zufall?

Es stimmt schon: Mit der Mikrowelle im

Lange bevor man mit der Mikrowelle für Küche und Handy Milliarden zu verdienen begann, waren die Gefahren dieser Technologie bekannt. Lesen Sie hier Fakten, über die jedermann Bescheid wissen muß!



Das Handy – ein selbstmörderisches Utensil, und dennoch der Traum vieler Menschen.



Ofen und dem Handy am Ohr sparen wir viel Zeit – Zeit, die wir von unserer eigenen Lebensspanne abschneiden. Nach der Lektüre dieses Artikels werden Sie mir bestimmt beipflichten. Und da ich mir bewußt bin, wie kostbar Ihre Lebenszeit ist, habe ich die Arbeit bereits für Sie erledigt: Hier finden Sie die wichtigsten Fakten und Zusammenhänge knapp und einfach formuliert, damit Sie *wirklich* informiert sind. Bitte, geben Sie diese Informationen weiter, denn was hier steht, sollten alle Menschen wissen.

Die Zeit, die Sie für die folgenden Seiten

aufwenden müssen, ist gut investiert – und falls es Sie tröstet: Ich brauchte wesentlich mehr Zeit, um diese Zeilen zu schreiben...

Im Anschluß an diesen Artikel finden Sie übrigens Hinweise auf vertiefende Literatur zum Thema.

## Gefahren seit Jahrzehnten bekannt

Heute können sich Jugendliche kaum vorstellen, daß die menschliche Gesellschaft einst ohne Mobiltelefone funktionierte, und das recht gut. Es starb auch niemand an Überarbeitung, weil das tägliche Kochen ohne Mikrowellenofen mehr Zeit beanspruchte als heute.

So ‘modern’ die in der Küche verwendete Mikrowelle auch zu sein scheint; ihre Technologie ist bald siebzig Jahre alt. Genauso lange weiß man auch um ihre gesundheitlichen Risiken.

Es waren nämlich die Deutschen, welche während der Dreißiger Jahre des letzten Jahrhunderts als erste die Mikrowellentechnologie erforschten. Zu Beginn des Zweiten Weltkrieges hatten deutsche Wissenschaftler bereits ein auf künstlichen Mikrowellen basierendes Radarsystem entwickelt, um britische Bomber aufspüren zu können. In den kalten Wintertagen wärmten sich die Soldaten an diesen Radarschirmen auf – und wurden krank. Sie bekamen Krebs, der sich zuerst als Leukämie oder kanzerogenes (krebssiges) Blut zeigte. Das Deutsche Oberkommando reagierte sofort und erließ ein generelles Radar-Verbot.

Da technische Mikrowellen offenbar das Gewebe erwärmten, erhielt die Humboldt-Universität in Berlin Anfang der 40er Jahre

den Auftrag, einen Mikrowellenofen zu entwickeln. Dieser hätte den deutschen Soldaten während des Barbarossa-Feldzuges gegen Rußland schnell und ohne Brennstoff ein warmes Essen ermöglichen sollen. Doch wer diese Mikrowellennahrung zu sich nahm, wies ein ebenso krebstartiges Blutbild auf, wie die Radartechniker. Offensichtlich reagierte das Immunsystem auf diese Art von Essen mit großem Streß. Umgehend wurde der Gebrauch von Mikrowellenöfen im ganzen deutschen Reichsgebiet verboten.

Nach dem Krieg gerieten Ostberlin und die

## Mobilfunk: Vor Verbreitung gewarnt

Heute kann niemand mehr behaupten, er hätte noch nie von der Gefahr des Mobilfunks gehört. Laufend werden neue Studien präsentiert, welche auf die Schädlichkeit der heißgeliebten und angeblich unverzichtbaren Handys hinweisen. Doch wie beim Mikrowellenofen weiß man schon lange um die gesundheitlichen Risiken des Mobilfunks – und zwar schon Jahre vor seiner kommerziellen Einführung:

- **1972:** Die Russen beweisen Gehirnschäden durch Mobilfunk.
- **1977:** Die US-Armee bestätigt die russischen Studien bereits acht Jahre vor der Einführung des Mobilfunks in Großbritannien.
- **1979:** Dr. Allen Frey, der einige der ersten amerikanischen Untersuchungen durchgeführt hatte, fand signifikante Beweise für die Schädlichkeit der Mobiltelefone. Zur gleichen Zeit verweigerte das US-Verteidigungsministerium die weitere Finanzierung von Mikrowellenstudien.
- **1992:** An der Universität Lund (Schweden) findet man eine signifikante Beziehung zwischen Mobilfunk und der Beschädigung der Blut-Hirn-Schranke. Die schwedischen Wissenschaftler wußten nicht, daß die Russen bereits 1972 und 1977 zu den gleichen Resultaten gelangt sind.
- **2003:** Die Leif Salford-Studie der Universität Lund beweist Gehirnschäden an Ratten, die zwei Stunden lang der Strahlung eines normalen Handys ausgesetzt waren.

Humboldt-Universität unter die Kontrolle der Sowjetunion. Die Russen bemächtigten sich der Universitätsarchive und damit auch der medizinischen Unterlagen und Forschungsdokumente der experimentellen Mikrowellenöfen. Ab 1957 setzten die Russen unter anderem am Institut für Radio-Technologie in Kinsk die von den Deutschen begonnenen Studien fort. Dies führte dazu, daß die Sowjetunion den Einsatz von Mikrowellenöfen 1976 per Gesetz untersagte und eine internationale Warnung veröffentlichte. Das Verbot wurde erst im Zuge der Perestrojka aufgehoben, doch heute noch sind die russischen Grenzwerte bei der Telekommunikation mehrere tausendmal niedriger als jene in den USA und mindestens eintausend Mal niedriger als in Westeuropa.

Liest man die mehr als ein halbes Jahrhundert alten Forschungsergebnisse der deutschen und russischen Forscher, so kann von angeblicher 'Unwissenheit' seitens der Behörden und Entwickler bezüglich der Gefahren dieser Mikrowellenöfen keine Rede sein (vgl. Kasten: 'Gefahr durch Mikrowellenöfen').

### Neue Beweise aus der Schweiz

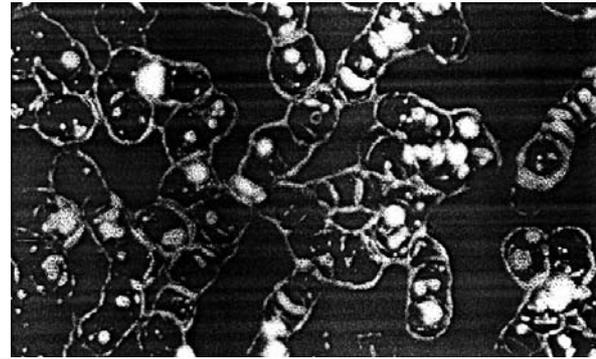
Viel später, 1989, machten sich zwei Schweizer ohne Wissen um die Existenz der deutschen und russischen Studien daran, die Gefährlichkeit von Mikrowellenöfen zu untersuchen. Zu diesem Zweck beantragten Professor Bernard Blanc von der *Eidgenössischen Technischen Hochschule* in Lausanne und der unabhängige Wissenschaftler Dr. Hans U. Hertel vom Staat einen finanziellen Forschungszuschuß. Sie baten den *Schweizerischen Nationalfond für Forschung* um 150'000 Franken. Das Begehren wurde jedoch mit der Begründung abgelehnt, für Untersuchungen auf dem Gebiet der Mikrowellen bestehe kein öffentliches Interesse.

Also finanzierte Hertel die Studie aus eigener Tasche, wie später übrigens auch die daraus entstehenden Prozeßkosten von einer ähnlichen Größenordnung. Der *Schweizerische Verband für Elektroapparate für Haushalt und Gewerbe* war nämlich von den Studienresultaten alles andere als erbaut und klagte Hertel wegen Geschäftsschädigung ein. Hertel verlor durch alle Schweizer Gerichtsinstanzen hindurch und wurde erst durch den Internationalen Gerichtshof für Menschenrechte vollständig rehabilitiert.

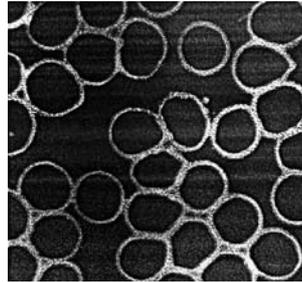
Es ist natürlich verständlich, daß die Hersteller von Mikrowellenöfen auf Hertels Studie wie auf einen Hornissenstich reagierten. Faßte der Forscher seine Erkenntnisse doch in folgendem Satz zusammen: „Nahrung, welche direkt oder indirekt mit Mikrowellen bestrahlt wird, verursacht im Blut von Menschen, die solche Nahrung aufnehmen, pathogene Veränderungen, wie sie bei einem beginnenden Krebsprozeß der Fall sind.“

Wie aber mißt man, ob technische Mikrowellen gesundheitsschädlich sind oder nicht? Mit 'Mikrowellen' bezeichnet man ja bloß ein bestimmtes Frequenzspektrum elektromagnetischer Strahlen, wie es auch im natürlichen Sonnenlicht enthalten ist. Physikalisch betrachtet weisen natürliche und technische Mikrowellen dieselben Frequenzen und Wellenlängen auf.

Wie also mißt man deren Qualität, wenn ihre physikalischen Eigenschaften identisch sind? – Qualität offenbart sich nur indirekt an ihren Auswirkungen auf das Leben. Ob Essen aus der Mikrowelle schädlich ist, findet man also nur heraus,



Das Dunkelfeldmikroskop zeigt, wie das Blut von mikrowellenbestrahlten Menschen verklumpt ('Geldrollen'; oben). Gesundes Blut links zum Vergleich.



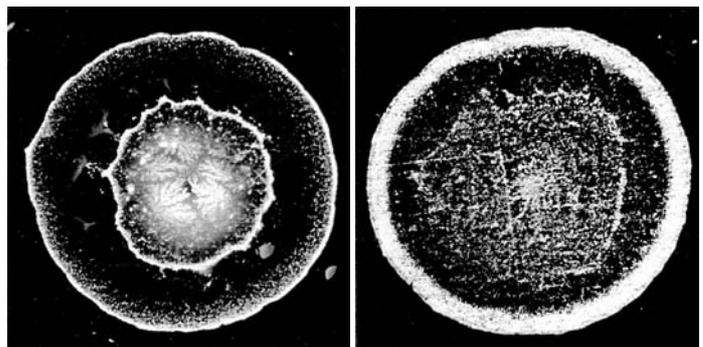
wenn man untersucht, wie der Körper auf diese Nahrung reagiert.

Die beiden Wissenschaftler Hertel und Blanc konzentrierten sich deshalb vor allem auf das Immunsystem, das empfindlichste Organ im Körper. Es besteht aus dem Blut und der Lymphe. Man verabreichte also Versuchspersonen verschiedene Nahrungsmittel, und zwar als Rohkost, konventionell gekocht, Mikrowellengekocht und Mikrowellen-aufgetaut. Vor und nach der Nahrungsaufnahme wurde den Probanden Blut abgenommen und anschließend im Labor untersucht.

Grundsätzlich stellte sich heraus, daß das Kochen oder 'bloße' Auftauen im Mikrowellenofen gleichermaßen schädlich ist. Was ergaben nun die Blutwertanalysen?

### Hertels Forschungsergebnisse

**Hämatokrit:** Der Hämatokrit-Wert bezeichnet eine Form von Viskosität (Dichte) des Blutes. Gesundes Blut ist relativ dünnflüssig. Wenn sich das Blut verdickt (der Hämatokrit also ansteigt), erhöht sich die Gefahr für Embolien, Thrombosen oder Infarkte – die Todesursache Nummer eins.



Wassertropfen, unter dem Mikroskop aufgetropft. Links vor und rechts nach zwei Minuten Handy-Bestrahlung. Die aufgenommene Energie verändert das Bild.

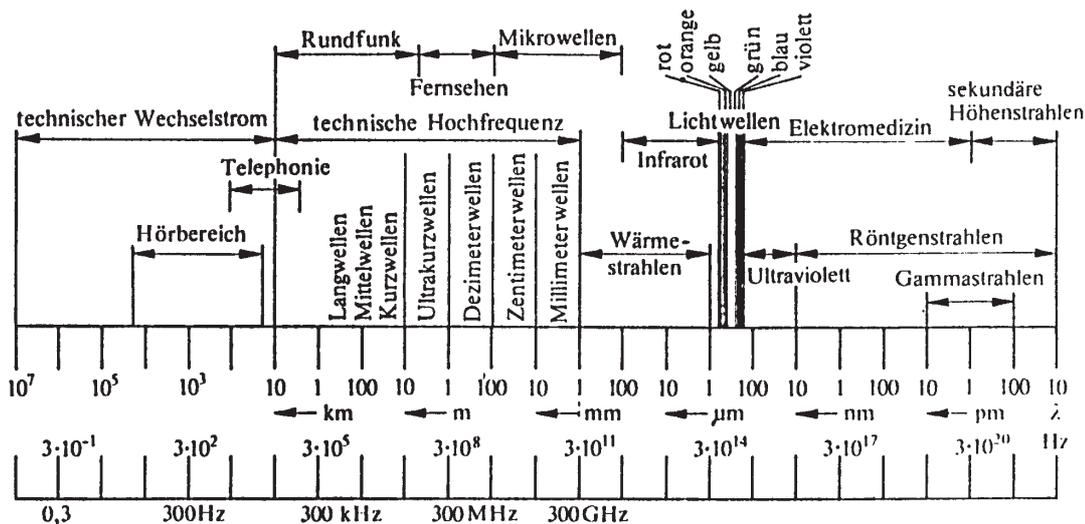
Rohe oder konventionell gekochte Nahrung führte bei Hertels Studien immer zu einer Verdünnung des Blutes. Mikrowellennahrung jedoch ließ das Blut ungesund verklumpen. Die Wirkung dauerte jeweils bis zu zwei Stunden und länger an.

Die Erklärung: Gesunde Blutzellen sind alle elektrisch negativ geladen und stoßen sich deshalb gegenseitig ab. Das Blut kann nicht verklumpen. Krankhafter Streß aber kann Blutzellen depolarisieren. Das heißt, sie verlieren teilweise ihre negative Ladung und werden elektrisch positiv. Elektrisch positive und negative Blutzellen stoßen sich nicht mehr ab, sondern ziehen sich an. Sie bilden lange 'Geldrollen' oder Cluster, welche nun die feinen Kapillaren verstopfen können.

**Leukozyten:** Jede Nahrungsaufnahme streßt den Körper kurzzeitig und bewirkt eine moderate Zunahme der weißen Blutkörperchen. Mikrowellennahrung ließ die Leukozyten jedoch unverhältnismäßig stark ansteigen. Ein weiteres Indiz für unnatürlichen Streß.

**Hämoglobin:** Die für die Sauerstoffzufuhr wichtigen roten Blutkörperchen nahmen bei Mikrowellen-Nahrung deutlich ab – ebenfalls ein Streß-Symptom.

**Cholesterin:** Mikrowellen-Nahrung erhöht den Cholesterinwert des Blutes drastisch. Das ist ein deutliches Streß-Signal, weil der Körper den Cholesterinspiegel nur während einer Not-situation erhöht. Das Cholesterin hilft nämlich den Zellen, ihren Stoffwechsel auch unter Streß



Graphische Darstellung des gesamten elektromagnetischen Spektrums natürlicher und technischer Strahlen.

aufrechtzuerhalten. Es ist folglich nicht ratsam, das Cholesterin mit pharmazeutischen Mitteln künstlich zu senken – und auch gar nicht nötig: Behebt man die Streßursache, sinkt der Cholesterinspiegel von selbst.

Beim Thema Cholesterin kommt Hertel in Fahrt, war er doch viele Jahre wissenschaftlicher Delegierter eines großen Schweizer Milchunternehmens: „Die Industrie behauptete während der vergangenen fünfzig Jahre, daß Butter, Käse, Eier und Fleisch die Ursache für hohe Cholesterinspiegel im Blut und von Herzinfarkt seien, weil sie selbst viel Cholesterin enthalten. Das ist eine Lüge, mit der die aus pflanzlichen Fetten gewonnene Margarine als angeblich gesunder Butterersatz angepriesen wird.“ Eine Studie der ETH Zürich habe zweifelsfrei ergeben, so Hertel weiter, daß gerade die Margarine einen hohen Cholesterinspiegel im Blut erzeuge, während die Butter das Cholesterin senke.

Hertels eigene Mikrowellen-Studie brachte

dasselbe Ergebnis: Sogar die cholesterinreiche Rohmilch führte zu einem Sinken des Cholesterinspiegels im Blut der Versuchspersonen, während mikrowellengekochte Karotten den Cholesterinspiegel anhoben.

Eines sollten wir uns deshalb unabhängig vom Mikrowellenofen hinter die Ohren schreiben: Der Cholesterinspiegel im Blut hat nichts mit dem Cholesteringehalt der eingenommenen Nahrung zu tun, sondern damit, wieviel Streß diese Nahrung im Körper bewirkt.

Essen aus der Mikrowelle belastet den Körper besonders stark, weil die schädliche **Mikrowellenenergie über die Nahrung auf das Blut übertragen** wird. Beim konventionellen Kochvorgang nimmt der Energiegehalt der Nahrung ab. Mikrowellennahrung ist hingegen energiereicher als vorher. Jedoch aufgepaßt: Damit ist sie nicht automatisch gesünder, denn die lebensspendende Vitalenergie in der Nahrung nimmt gleichzeitig um bis zu neunzig Prozent ab (was

## Gleichstrom – Wechselstrom

Die natürliche Mikrowelle der Sonne basiert auf gepulstem Gleichstrom, die technisch erzeugte Mikrowelle auf Wechselstrom.

### Gleichstrom

Eine natürliche Energiewelle gleicht schematisch gesehen dem Mäander eines Flusses oder einer Sinuskurve. Dabei findet keine Umpolung statt. Die Energie fließt ohne Unterbruch von (+) nach (-), vom Männlichen zum Weiblichen. Dies ermöglicht, daß eine 'weibliche' Gegenwelle gleichzeitig zurückfließen kann, an deren Kreuzungspunkten Vermehrung entstehen kann.

Es gibt sowohl eine positive als auch eine negative Polarität, die miteinander ausgeglichen sind. Deshalb lehrt Dr. Hans U. Hertel, natürliche Polarität bedeute Harmonie. Yin und

Yang, Geist und Materie sind in Harmonie. Denn der männliche (+) Energiewirbel geht in die Verdichtung (Materie), der weibliche (-) Energiewirbel in die Vergeistigung.

Der gepulste natürliche Gleichstrom kennt weder Umpolung noch Reibungswärme. Es entstehen Gleichstromfelder, die Energie aufbauen; ihr Wirkungsgrad ist größer als 100 Prozent, was eine Vermehrung bedeutet. Gleichstrom basiert auf dem Prinzip der Implosion, Reibungswärme (Entropie/Abfall) gibt es nicht. Er steuert die Lebensprozesse, erhält das Leben und baut immer neue Strukturen auf.

### Wechselstrom

Beim Wechselstrom existiert keine harmonisch fortlaufende Energiewelle. Sie wird ständig 'umgeknickt' oder umgepolt. Weil die Polaritäten

ständig wechseln, kann sich keine gegenläufige Energiewelle aufbauen. Von Harmonie zwischen Yin und Yang kann keine Rede sein, weil der weibliche (geistige) Anteil der Energie fehlt. Die Energie verläuft nur auf dem Pfad der Verdichtung. Es gibt keine positiv und negativ geladene, gegenläufige Wellen, die sich kreuzen könnten. Deshalb entsteht auch keine Vermehrung. Ein Mann kann alleine ja auch kein Kind erschaffen.

Die durch ständige Umpolung entstandenen Wechselstromfelder führen zu einem Energieverlust (Entropie). Der Wirkungsgrad ist folglich geringer als hundert Prozent. Gemäß den thermodynamischen Gesetzen soll Energievermehrung unmöglich sein, weshalb die orthodoxe Wissenschaft die Existenz eines Perpetuum mobile verneint. Die Natur jedoch ist nichts anderes!

Wechselstrom basiert auf dem Prinzip der Explosion und generiert Reibungswärme. Er stört die Lebensfunktionen und zerstört die vom Leben aufgebauten Strukturen.

auch die russischen Forschungen aus den Fünfziger Jahren bestätigen).

Daß die Strahlungsenergie der Mikrowellen auf das bestrahlte Essen übergeht, konnten Hertel und Blanc durch lumineszierende Bakterien nachweisen, die mit dem Blutserum der Versuchspersonen gefüttert wurden: Die Bakterien leuchteten am stärksten, wenn der Proband Mikrowellennahrung zu sich genommen hatte.

Wie ungesund diese von außen eingespeicherte Mikrowellenenergie für den Körper ist, offenbart auch das Mikroskop: Gesundes Blut kristallisiert zu feinen, schönen Kristallen. Das Blut von Personen, die Mikrowellennahrung gegessen haben, kristallisiert hingegen zu kreuzförmigen Kristallen, wie sie bei kanzerogenem ('krebsigem') Blut die Regel sind.

Hertel: „Wir leben nicht von der Chemie, sondern von Energie.“ Es sind nicht die Moleküle von beispielsweise Eiweiß oder Stärke an sich, die unser Körper benötigt, sondern die Bauweise, die Struktur dieser Moleküle. Wir leben also von den Energien, welche diese chemischen Strukturen aufgebaut haben. So sind natürliches und künstliches Vitamin C chemisch gesehen identisch. Trotzdem offenbart natürliches Vitamin C eine wunderschöne Kristallstruktur, während pharmazeutisch hergestelltes Vitamin C eher einen amorphen (formlosen) Klumpen bildet.

### Ein wahrhaft saures Leben!

Wenn Mikrowellennahrung den menschlichen Körper so stark belastet, muß die ihr innewohnende Qualität ebenfalls toxisch geworden sein, *obwohl sich das Nahrungsmittel chemisch nicht notwendigerweise verändert hat*. Dennoch konnten Hertel und Blanc einige meßbare Verschlechterungen in der Nahrung selbst feststellen:

- Die für die Blutbildung wichtige Folsäure nahm beträchtlich ab.
- Die Eiweiß-Stabilität wurde gestört. Es bildeten sich Klumpen von denaturiertem Eiweiß, das der Körper nicht mehr aufnehmen kann.
- Der Säuregrad der Nahrung nahm zu.

Daß Lebensmittel durch den Mikrowellenofen sauer werden, läßt aufhorchen. Denn mittlerweile leiden wir alle an einer mehr oder

## Mikrowellenöfen: Eine längst erkannte Gefahr!

In den Archiven des *Atlantis Educational Centre* in Portland, Oregon, befindet sich das

Originaldokument eines forensischen (gerichtsmedizinischen) Forschungsberichts, der die Resultate der deutschen und russischen Versuche mit Mikrowellenöfen zusammenfaßt, welche bereits in den 1940er und 1950er Jahren durchgeführt wurden. Die damals festgestellten Auswirkungen wurden in folgende drei Kategorien unterteilt:

1. Krebserzeugende Auswirkungen von mit Mikrowellen bestrahlter Nahrung.
2. Zerstörung des Nährwertes von mit Mikrowellen bestrahlter Nahrung.
3. Direkte biologische Auswirkungen von Mikrowellenstrahlung auf den Menschen.

Hier deren Inhalt kurz zusammengefaßt:

### 1. Krebserzeugende Auswirkungen

Elementare Nährstoffe werden durch die Mikrowellenbestrahlung verändert und führen zu Funktionsstörungen im Verdauungstrakt und im Lymphsystem. Dabei gibt es keinen Unterschied zwischen im Mikrowellenofen gekochter oder aufgetauter Nahrung.

Außerdem werden bio-molekulare Eiweißverbindungen destabilisiert, während gleichzeitig verschiedene Karzinogene (krebserregende Stoffe) in Fleisch, Milchprodukten und Getreide entstehen. Mikrowellennahrung weist zudem einen markant höheren Anteil an radioaktiven Alpha- und Beta-Partikeln auf.

Nach der Einnahme von durch Mikrowellen bestrahltem Essen erhöht sich die Zahl von Krebszellen (Zytome) im Blutserum. Mikrowellennahrung führt bei einer statistisch hohen Zahl

weniger starken Übersäuerung. Im Extremfall endet das mit dem Tod: Ist der ganze Körper, ausgehend vom Verdauungstrakt, hoffnungslos versauert, spricht die Medizin nämlich von 'Aids'.

von Personen zu krebsartigen Geschwülsten im Magen und Verdauungstrakt.

### 2. Zerstörung des Nährwertes

Mikrowellenbestrahlung führt zu einer signifikanten Abnahme des Nährwertes aller untersuchten Lebensmittel, unter anderem zu einer Reduktion der Bio-Verfügbarkeit (Fähigkeit eines Nährstoffs, vom Körper aufgenommen zu werden). Dies betrifft wichtige Vitamine und Mineralien, fettähnliche Substanzen und pflanzliche Grundstoffe von Früchten und Gemüse. Der Nährwert tierischen Eiweißes wird zerstört. Ebenso nimmt die Vitalenergie um sechzig bis neunzig Prozent ab und der strukturelle Zerfall aller Nahrung wird markant beschleunigt.

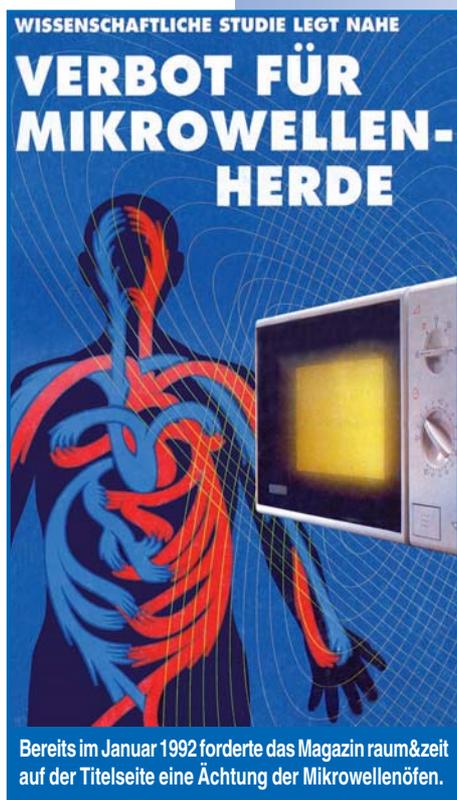
### 3. Biologische Auswirkungen der Mikrowellen

Die (gesetzlich erlaubte) Leckstrahlung eines Mikrowellenofens führt beim Menschen zu einem markanten Verlust der Vitalenergie. Der Körper ist kurzzeitig nicht mehr in der Lage, auch gesunde Nährstoffe richtig zu verwerten. Im Innern der Körperzellen kommt es zu einem Kurzschluß der Membranpotentiale und damit zum Zusammenbruch der Zellfunktionen; dies gilt speziell für Blut und Lymphe.

Die Kreisläufe der elektrischen Nervenimpulse im Großhirn und in den Zentren des zentralen und des autonomen Nervensystems brechen zusammen. Die Funktion des Wachbewußtseins wird ebenso gestört wie die Hormonproduktion und das hormonelle Gleichgewicht. Apha-, Beta- und Delta-Hirnwellen weisen deutlich höhere Störfrequenzen auf, was zu folgenden Beschwerden führen kann: Erinnerungsverlust, Konzentrationsschwäche, unterdrückte Emotionalschwelle, Verlangsamung der Denkprozesse und Schlafstörungen.

Diese vor über fünfzig Jahren errungenen Erkenntnisse gelten nicht nur für Mikrowellen sender, sondern auch für Mikrowellengeräte in der Küche, wie der forensische Forschungsbericht betont. Dr. Hans U. Hertel fügt an: „Kein Mikrowellenofen ist absolut dicht. Zudem strahlen Mikrowellenöfen, nachdem sie nur einmal gebraucht worden sind, selbst im abgeschalteten Zustand weiter und kontaminieren die Küche und die Menschen dauerhaft.“

Dem Wald ergeht es nicht anders, obwohl er angeblich am 'sauren Regen' stirbt. Für Hertel ist jedoch nicht der Regen schuld, sondern die technische Strahlung, die den ganzen Planeten



beeinträchtigt. „Eine Welt, die aus der Harmonie und damit aus der Polarisation gefallen ist, zeigt immer auch ein Auseinanderfallen des Säuregrades.“ Diesem Schicksal kann auch der Mensch nicht entfliehen: Unser Blut ist meistens viel zu alkalisch, während der Unterleib versauert. Dasselbe stellt man auch an Bäumen fest. „Anstelle eines um den Neutralpunkt liegenden Säuregrades von etwa pH 6,8 bis 7,2 messen wir heute in der Wasserphase von Baumkronen in Schweizer Wäldern einen pH-Wert von neun bis elf und darüber“, erklärt Hertel, „und in der Wasserphase der Wurzeln von unter vier.“

Was wir nicht sehen können und uns nicht schmerzt, läßt uns leider oft kalt. Technische Mikrowellen schwächen den Körper auf subtile Weise an Stellen, die ebensowenig offensichtlich sind. Hertel warnt: „Strahlung wird vom ganzen Körper aufgenommen, besonders aber über die Augen. Jede Strahlungsfrequenz hat Eintritt über die Augen und schlägt direkt auf die Drüsen. Das Auge nimmt also sehr viel

und zuletzt die Nebenniere. Wenn das passiert, heißt es Exitus.“

### Harmonie in der Polarität

Jedes Atom besitzt eine Ladung mit einem positiv (+) geladenen und einem negativ (-) geladenen Pol; jedes Molekül ebenso, aber auch jede Zelle und jedes Lebewesen. In dieser ausgeglichenen Polarität (Yin und Yang) liegt Harmonie. Technisch erzeugte Mikrowellen zerstören nun diese Harmonie und erzeugen so Depolarisation oder Ungleichgewicht. Hertel: „Depolarisierte Zellen sind der Anfang eines Krebsprozesses, bzw. eines Krebsyndroms, das die meisten der heutigen Krankheiten einschließt: Kreislaufstörungen, Herzinfarkte, Alzheimer, Parkinson, Tuberkulose, Rheuma, Arthrose, Aids, BSE etc.“

Natürliche Mikrowellen von der Sonne hingegen depolarisieren keine Körperzellen. Weshalb nicht? Weil die Natur nach dem Prinzip des gepulsten Gleichstroms funktioniert, unsere Telekommunikation jedoch auf Wechselstrom basiert. Mit Gleichstrom kann man beispielsweise keine Mikrowellenöfen betreiben. Es ist schlicht unmöglich, weil nämlich nur der Wechselstrom Reibungswärme erzeugt.

„Beim Wechselstrom wechselt die Polarität plus/minus – minus/plus ohne Unterbruch. Technische Mikrowellen polen auf diese Weise über zwei Milliarden Mal pro Sekunde um“, erklärt Hertel. „Eine solche Technologie stellt deshalb äußerst unruhige Prozesse dar, um es gelinde auszudrücken. Sie schütteln die Natur entsprechend der verwendeten Frequenz. Der normale Wechselstrom besitzt eine Frequenz von 50 Hertz. Stellen Sie sich vor, wie sich dieser widernatürliche Vorgang auf ein Molekül auswirken muß, daß fünfzig Mal in der Sekunde hin und her geschüttelt wird. Reiben Sie sich doch nur einmal so schnell Sie können Ihre Hände. Es wird weniger als fünfzig Mal pro Sekunde sein, und dennoch werden sie bald damit aufhören, weil es so heiß wird! Oder schütteln Sie einen Baum mit reifen Früchten bloß einmal in der Sekunde und die Früchte brechen ab...“

Unsere Körperzellen fallen zwar nicht ‘vom Baum’, doch sie fallen aus der Harmonie – sie werden depolar. Dieser Zustand ist widernatürlich. Hertel: „Weil die Natur nur das Gleichstromprinzip kennt, gibt es in der Natur auch keine Reibungswärme und kein Frequenzgesteuertes ‘Schütteln’. Die Natur ist ein kühles System und hat deshalb die Fähigkeit, in Harmonie zu sein; sie ist perfekt polarisiert und als ein mächtiger Organismus zusammengebaut, in dem jeder Teil in enger Kooperation mit allen anderen steht.“

Ganz anders die Menschentechnologie: Autos sind in erster Linie ‘Landschaftsheizungen’, weil ihr Explosionsmotor weit mehr Energie in Wärme umwandelt, als in Bewegung. Tech-

nische Mikrowellen erwärmen bekanntlich das Gewebe (weshalb man sogenannte ‘nicht tödliche’ Polizeiwaffen entwickelt, deren Energiestrahl die Haut eines Demonstranten blitzschnell auf 50 Grad Celsius aufheizen können). Selbst Atomkraftwerke heizen der Natur ein (ihr Kühlturm läßt grüßen). Die Thermodynamik, die es – so Hertel – in der Natur gar nicht gibt, bestimmt aber unsere heutige Wissenschaft und Technologie, weshalb auch der größte Teil der erzeugten Energie sinnlos verpufft (So verlieren Starkstromleitungen unterwegs bis zum Verbraucher bis zu neunzig Prozent des ursprünglich erzeugten Stroms).

Man verschleiert diese systembedingte Peinlichkeit mit dem wohlklingenden Begriff ‘Entropie’. Fakt ist: Wir produzieren meist nur heiße Luft – im übertragenen wie im eigentlichen Wortsinn.

Dr. Hans U. Hertel erklärt das Geheimnis der Natur mit einfachen Worten: „Die natürliche Strahlung auf dem Prinzip des Gleichstroms, wie wir sie vom Sonnenlicht her kennen, hat einen syntropischen, einen Energie aufbauenden, Effekt. Dies bewirkt, daß sich die Sonnenenergie auf dem Weg zur Erde vermehrt. Hier gibt es keine Verluste, sondern Aufbau.“

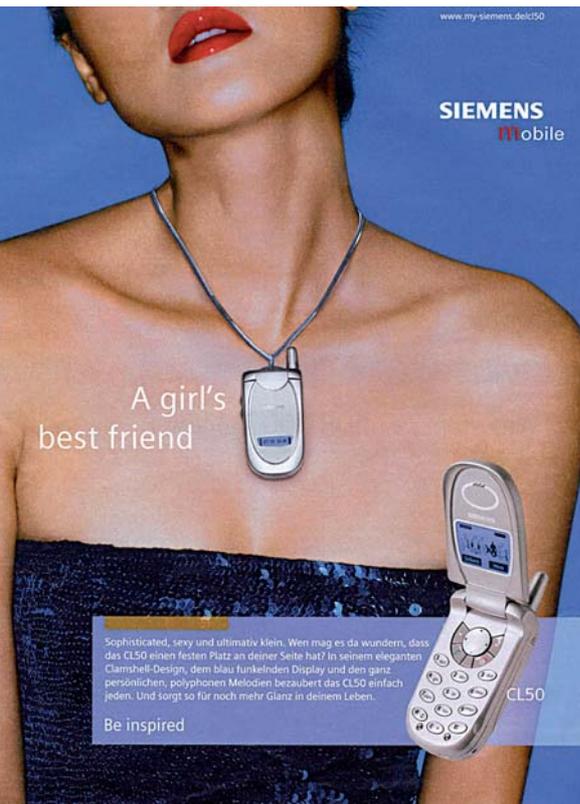
Wenn die Natur auf dem gleichen verlustreichen, entropischen Energiesystem beruhen würde wie unsere Technologien, gäbe es kein Wachstum, keine Vermehrung und keine Evolution. Auf dem pulsierten Gleichstromprinzip kann die Natur aber mit äußerster Schwachen, kaum meßbaren Ausgangsströmen auskommen. Unsere Technik muß hingegen oft mit Tausenden von Volts operieren, besonders beim Transport von Energie.“

Die Kommunikation in der Natur kann mit den feinen, harmonischen Klängen einer Harfe verglichen werden, die gleichsam vom stampfenden Technolärm aus 1000-Watt-Lautsprechern übertönt werden. Deshalb sind die technischen Strahlen in der Lage, das einstrahlende Sonnenlicht durch Induktion zu depolarisieren, was zu einer flächendeckenden Depolarisation/Disharmonie in der Natur führt, wie wir sie heute feststellen müssen.

### Von Paracelsus und Petkau

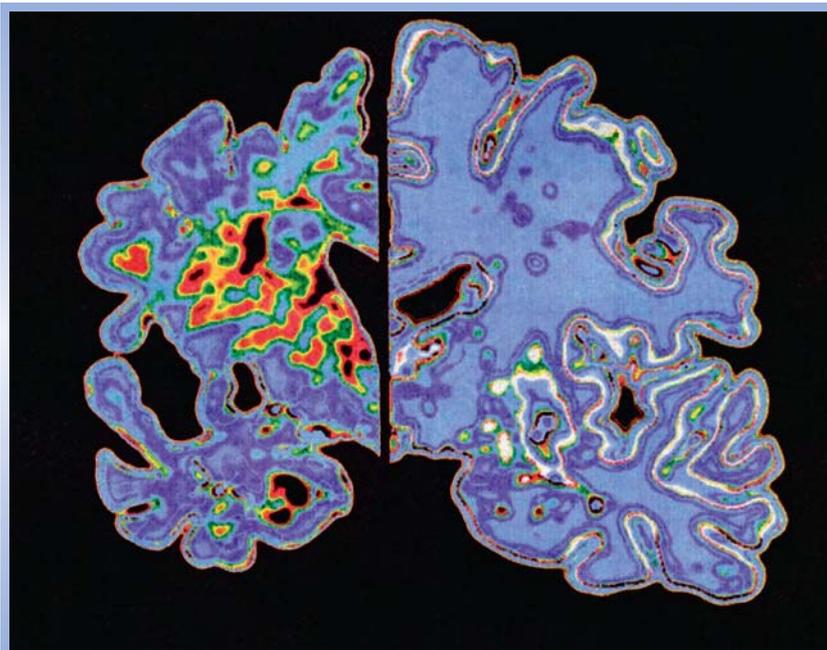
Die Natur unterliegt einem Gesetz, das Paracelsus einst so treffend umschrieb: „Nur die Menge macht das Gift.“ Jeder natürlich vorkommende Stoff kann heilend oder vergiftend wirken. Es kommt nur darauf an, wieviel wir davon aufnehmen. Der Verzehr von 150 Gramm Kochsalz kann tödlich enden, obwohl Salz zu den wichtigsten Lebensmitteln gehört. Bei Giften wie etwa dem pflanzlichen Digitalis ist’s noch offensichtlicher: Hochverdünnt wird das Gift zum Heilmittel.

Wer nun aber hinget und meint, Mikrowellenkost in homöopathischer Dosis genossen,



**Zynische Mobilfunkanzeige: Würde das Handy als Halsschmuck getragen, würde es direkt auf der Thymusdrüse liegen.**

mehr Frequenzen auf, als nur jene, die auf der Netzhaut in Bilder umgewandelt werden und die wir sehen können. Die Strahlung berührt zuerst die Zirbeldrüse, die kleinste und wichtigste von allen, dann die Hypophyse [Hirnanhangsdrüse], den Hypothalamus [Bereich im Zwischenhirn] und die Schilddrüse. Es folgen das Pankreas [Bauchspeicheldrüse], die Keimdrüsen



## Verklumptes Eiweiß im Hirn

Die Wissenschaft fand heraus, daß Alzheimer-Demenz, Creutzfeld-Jakob- (BSE) oder Parkinson-Krankheit eines gemeinsam haben: falsch gefaltete und verklumpte Proteine im Gehirn. Dies führt zu einem Absterben der Nervenzellen. Warum sich die Proteine strukturell verändern, kann die orthodoxe Wissenschaft noch nicht beantworten.

Dr. Hans U. Hertel und *The World Foundation for Natural Science* weisen jedoch schon seit Jahren darauf hin, daß technisch erzeugte Mikrowellen Proteinverbindungen destabilisieren, was zu einer Verklumpung des Eiweißes in der Nahrung (durch den Mikrowellenofen) oder im Gehirn (durch das Handy) führt.

Das Hirn als koloriertes Schnittbild. Im Vergleich zu einer normalen Gehirnhälfte (rechts) ist das Gehirn eines Alzheimer-Patienten deutlich geschrumpft (links).

müsse dann ebenfalls sehr gesund sein, macht einen schweren Denkfehler. Weil nämlich die technisch erzeugte Mikrowelle in der Natur gar nicht vorkommt. Sie wird künstlich vom Menschen erzeugt. Egal in welcher Dosis, sie schädigt immer das Leben, weil sie per se wider-natürlich ist.

Das ist übrigens auch der Unterschied zwischen natürlicher und künstlicher Radioaktivität. Das Wasser aus radioaktiven Heilquellen ist gesund – in maßvoller Dosis. Ein bißchen Leckstrahlung aus dem Atommeiler von nebenan jedoch nicht – selbst wenn der Strahlungswert mit dem behördlichen Attest 'vollkommen ungefährlich' versehen wird.

Diskussionen um sogenannte 'Grenzwerte' bei technisch erzeugter Strahlung sind deshalb hin-fällig. Diese Strahlung unterliegt nämlich nicht dem Gesetz von Paracelsus, sondern dem erst vor wenigen Jahrzehnten entdeckten Gesetz von Petkau: *Eine schwache Dosis über lange Zeit ist schädlicher als eine große Dosis über kurze Zeit.* Chronische Belastungen schwächen den Körper weit mehr als kurzfristige Extremsituationen. Ein Bild mag dies verdeutlichen: Stellen Sie sich vor, man würde Sie kurz unter einen eiskalten harten Wasserstrahl stellen. Das wäre zwar im Moment äußerst unangenehm, doch Sie würden sich bald von diesem Schock erholen. Es ist hingegen eine bewährte Foltermethode, stundenlang einzelne Wassertropfen auf den Scheitel Gefangener fallen zu lassen.

### Wenn das Ohr warm wird

Das Gesetz von Petkau macht deutlich, weshalb die nicht-thermischen Effekte beim Mobilfunk noch gefährlicher sind als die thermischen. Zur Erinnerung: Die auf dem Wechselstrom basierende Mobilfunkwelle erzeugt durch den hyperschnellen Polwechsel der Moleküle Reibungswärme. Ein Handy kann so das Gehirn lokal um ein halbes Grad Celsius oder mehr

erwärmen. Dieser Umstand allein wäre nicht besonders tragisch, weil das Blut die überschüssige Temperatur sehr schnell abtransportieren kann.

Doch der eigentliche Schaden ist längst geschehen, da die Mikrowellenstrahlung längst zu einer Depolarisation der Elektronen, Atome und Moleküle führte. Dieser **nicht-thermische Effekt** zerstört die Harmonie lebender Strukturen. Dr. Hans U. Hertel faßt nochmals zusammen: „Die Formen der Materie werden also geändert. Kristalle verlieren ihre Form. Damit fällt auch der Säuregrad auseinander in Azidose und Alkalose. Die zusätzlich zur Natur einstrahlende technische Energie löst zudem eine Funktionsübersteuerung in Zellen und Organen aus. Dies kann eine Beschleunigung der zellulären Funktionen bis zur Entstehung krebsartiger Zustände bedeuten. Damit bricht die Zellatmung, das Redox-System, zusammen und mit ihr auch die Energieversorgung der Zellen. Gleichzeitig werden die als elektrische Isolations-schichten wirkenden Zellwände geschwächt und durchlässig. In der Folge können keine Energien mehr fließen, weil zwischen den Zellwänden ein Kurzschluß provoziert wurde.“

Jetzt verstehen Sie wohl auch, weshalb man bei der Genmanipulation technische Mikrowellen einsetzt, um die Zellwände aufzubrechen, damit man an die Gene kommt.

Falls Sie nun heiße Ohren haben sollten, so hoffe ich für Sie, daß das nicht am Gebrauch eines Handys liegt, sondern weil Ihnen dieser Artikel 'einheizte'. War die Lektüre eine Verschwendung Ihrer kostbaren Zeit? – Das liegt ganz bei Ihnen. Wäre es nicht schön, wenn noch viel mehr Menschen heiße Ohren bekommen, weil sie erkennen, wie Behörden und Industrie ihre Gesundheit um des schnöden Mammons willen aufs Spiel setzen? Wir alle können einen Unterschied bewirken. Dann werden auch unsere Kinder noch genügend Zeit für ein gesundes Leben haben. ■

### Vertiefende Informationen

Der Mensch ist eine untrennbare Einheit von Körper, Seele und Geist. Deshalb können gerade Krankheiten wie **Krebs** vielerlei Ursachen haben. Dessen explosionsartige Verbreitung hat jedoch stark mit dem ebenso stark zunehmenden Elektromog zu tun. Weitere Gründe sind:

- *Seelische Schocks nach der Neuen Medizin von Dr. Hamer (ZS 32/ Seite 59)*
- *Ein Mangel an Laetrile Vitamin B-17 (ZS 37/2).*

Ähnlich ist es bei den **Herz-Kreislaufkrankheiten**. Sie sind häufig auf einen *Mangel an Vitamin C* zurückzuführen, wie Dr. Matthias Rath eindrücklich bewies (ZS 19/3) oder auch auf eine *chronische Dehydrierung* (Wassermangel) des Körpers. Dies legte der Arzt Faridun Batmanghelidj dar (ZS 22/22).

**Hyperaktivität und chronische Müdigkeit** sind häufig *Allergien des Nervensystems*. Dabei spielt Elektromog als Auslöser eine wichtige Rolle (ZS 29/61).

Zum Thema **Mikrowellen** haben wir bereits viel publiziert:

- Mikrowellenöfen:* ZS 11/37 & 42/48;
- Mobilfunk:* ZS 11/40; 24/38; 29/3; 29/28;
- Mikrowellen-Waffen:* ZS 24/60; HAARP: ZS 25/9;
- Waldsterben:* ZS 11/28.

**Diverse Sonderdrucke sind bei *The World Foundation for Natural Science* erhältlich:**

- Die von Dr. Hertel und Prof. Blanc publizierte Studie zur Gefährlichkeit von Mikrowellen-nahrung;
- Mikrowellen-Vortrag von Dr. Hans U. Hertel
- A5-Informationskarten zu Mikrowellenöfen.

Kontakt:

**The World Foundation for Natural Science**  
Postfach 7995, CH-6000 Luzern 7  
Tel: +41-(0)41-798 03 98  
Fax: +41-(0)41-798 03 99